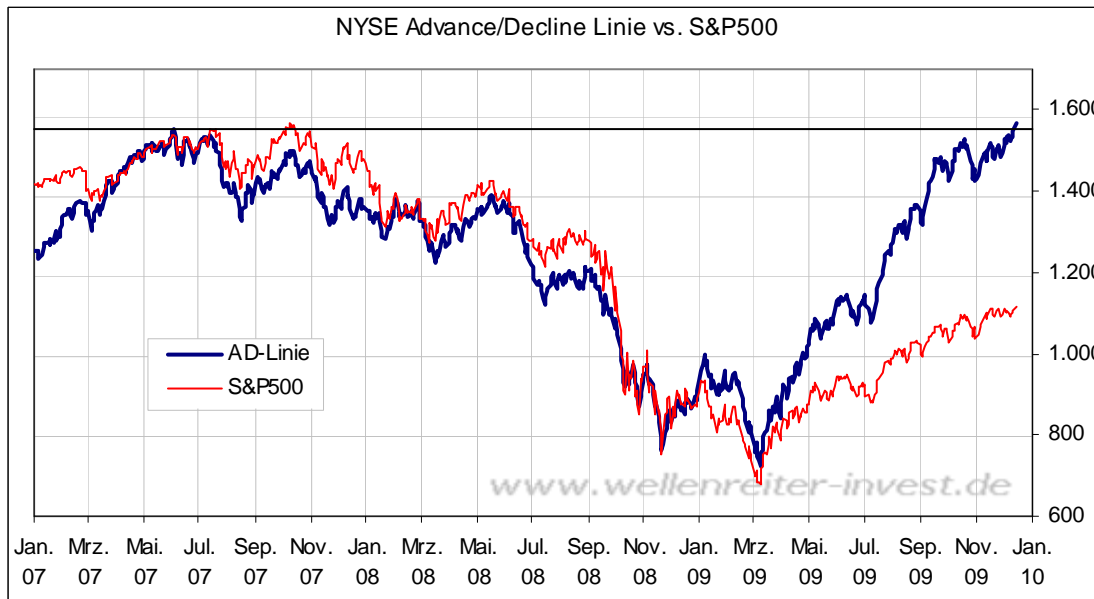


Der Wellenreiter

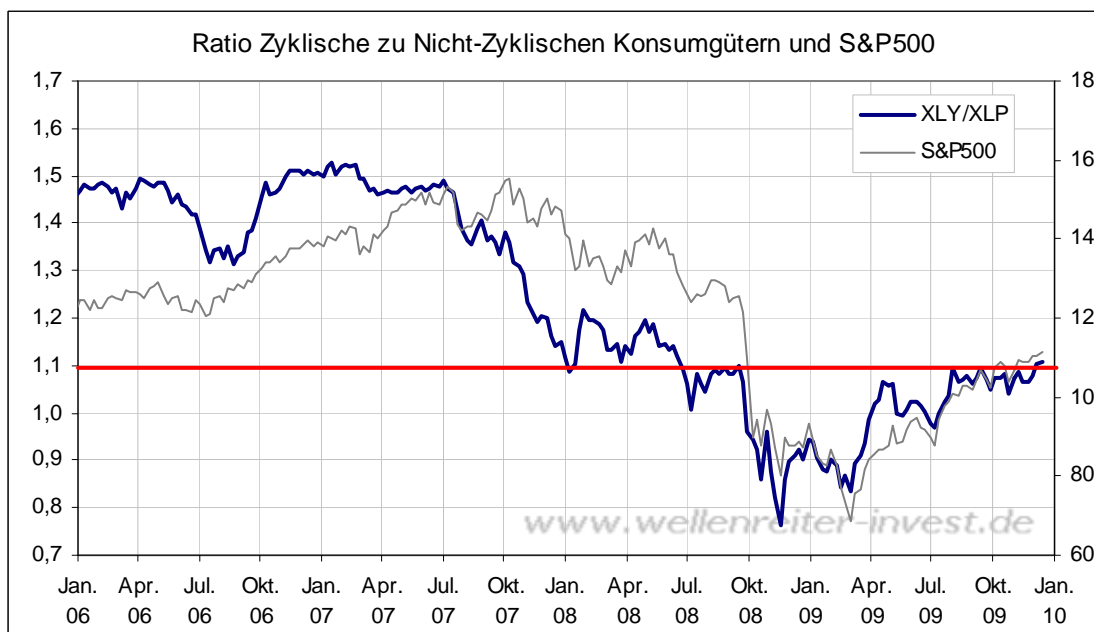
Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 15. Dezember 2009

Die AD-Linie der NYSE kennt offensichtlich keine Verzögerungen. Nachdem sie am Freitag ein neues Jahreshoch erzielen konnte, überwand sie gestern das Allzeithoch aus dem Juni 2007.

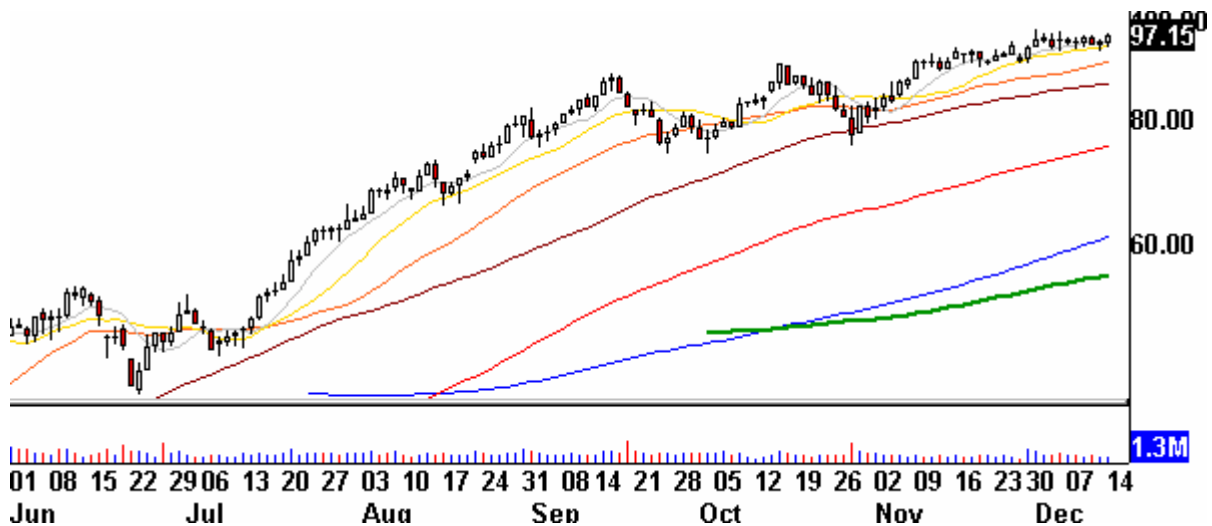


Dies zeigt, dass die Aktienmärkte – im Gegensatz zu 2007 - über eine gesunde Marktbreite verfügen. Gleichzeitig konnte die Ratio der zyklischen zu nicht-zyklischen Konsumgüter auf ein neues Jahreshoch steigen (wenn auch nur hauchdünn).



Dennoch zeigt diese Entwicklung an, dass die zyklische Erholung der Märkte und damit die wirtschaftliche Aufschwungbewegung in den USA intakt ist. Diese Bewegung begann im November 2008 und setzte sich ab März 2009 verstärkt fort. Passend dazu erzielte der US-Papierindex gestern ein neues Jahreshoch.

US-Papierindex Tageschart



Im Hinblick auf den weiteren Zinsverlauf deutet sich eine interessante Entwicklung an. Zum einen verläuft der mittelfristige Abwärtstrend im Bereich von 3,5 Prozent, zum anderen kann sich – mit Tiefpunkten im Oktober und November – eine W-Formation ausbilden.

Zinssatz 10jährige US-Anleihen Tageschart



Mit anderen Worten: Ein Zinssatz von 3,6 Prozent oder darüber würde bei den 10jährigen US-Anleihen die Tür in Richtung 4 Prozent öffnen. Die Fed hat die Treasury-Ankäufe Ende

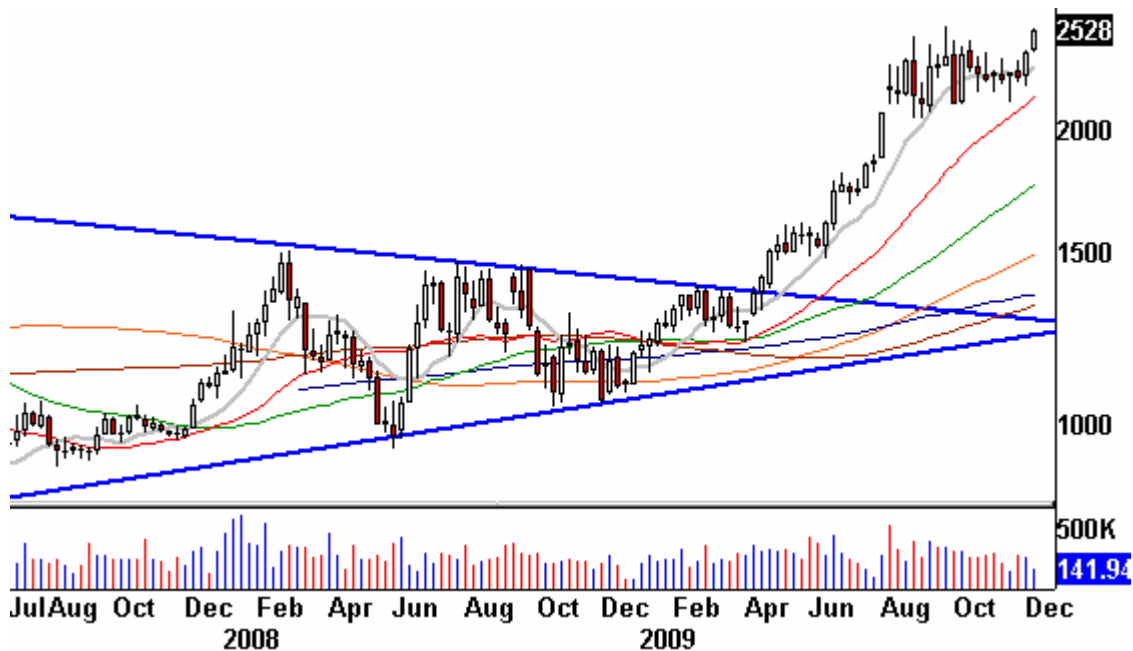
Oktober eingestellt. Dem Markt fehlt der „Bernanke-Put“ – sprich die Sicherheit, dass die US-Staatsanleihen gestützt werden.

Steigende Renditen können einerseits ein Zeichen wirtschaftlichen Wachstums sein (in den USA ohne Zweifel gegeben). Andererseits zeigten die Auktionen am langen Ende in jüngster Zeit eine verhaltenere Nachfrage als gewohnt. Die jüngsten Abwertungen der Bonität einzelner Länder (gestern Mexiko) durch Rating Agenturen tun ihr übriges. Steigende Renditen sind einer der „Schlüsselgefahrenpunkte“ für 2010.

Apropos Rating-Agenturen: Die Rating-Agenturen gelten mit ihren absurd hohen Bewertungen für faule ABS-Papiere in 2007 und davor als ein Faktor, der den Ausbruch der Finanzkrise begünstigt hat. Rating-Agenturen hatten hier klar versagt bzw. die Konstruktion dieser Papiere nicht genug hinterfragt. Im Hinblick auf die zunehmenden Staatsverschuldungen kommt den Rating-Agenturen jetzt wieder eine herausragende Rolle zu. Sie wissen eins: Wenn sie jetzt wieder versagen, wird ihnen das Geschäft entrissen bzw. es wird unter staatliche Kontrolle gestellt (Weltbank, IWF). Deshalb strengen sich sie momentan besonders an. Ich bin mir ziemlich sicher: Ein zweites Mal werden sie sich nicht die Butter vom Brot nehmen lassen. Und siehe da: Es hagelt an Abwertungen und Abwertungsdrohungen. Dubai und Griechenland waren nur der Anfang. Ein Problem haben die Rating-Agenturen dennoch: Sollten sie allzu forsch vorgehen, droht ebenfalls die Verstaatlichung. Obama, Brown und Merkel (um nur diese drei zu nennen) können höhere Zinsen (sprich: ab etwa 4 Prozent im 10jährigen Bereich) nicht zulassen, sonst droht der „sudden death“, der Finanzkollaps. Schaut man sich in Europa um, so dürfte es – was alte Industrienationen betrifft – Großbritannien als erstes treffen. Dort befinden sich die Zinsen für 10jährige Staatsanleihen mit 3,85 Prozent bereits nahe an der 4-Prozent-Marke. Es dürfte sich als Glückfall für Euroland herausstellen, dass Großbritannien die Aufnahme verweigerte.

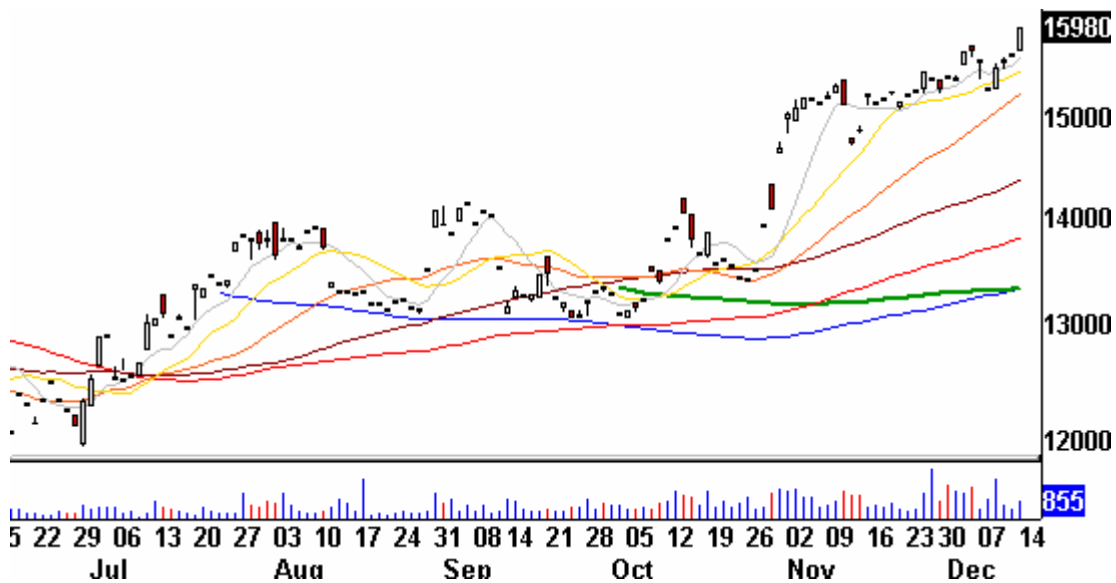
Die nachwachsenden Rohstoffe waren in den vergangenen beiden Tagen die großen Gewinner. Zucker hat eine längere Seitwärtsspanne hinter sich und ist dabei, diese nach oben zu verlassen.

Zucker Wochenchart



Ähnlich stark agieren Kaffee, Kakao, Orangensaft und Baumwolle. Gestern markierte Reis ein neues Jahreshoch.

Reis Tageschart



Vor Monaten bereits hatten wir auf die Stärke von Reis und die damit einhergehende Problematik steigender Inflationsraten in Asien hingewiesen. In Europa haben die

Nahrungsmittelpreise einen vergleichsweise geringen Anteil am Warenkorb, in vielen Ländern Asiens ist dies anders. Dort werden Grundnahrungsmittel – ähnlich wie in der verflössenden DDR – heftig subventioniert. Man kann den Indern, die von schätzungsweise 50 Euro pro Monat leben (es ist die Masse der Bevölkerung) schlecht zumuten, dass sie statt 25 Euro jetzt 50 Euro pro Monat allein für Nahrungsmittel bezahlen sollen. Je teurer die Nahrungsmittel, desto höher müssen sie subventioniert werden. Und das könnte sich – sollte die Nahrungsmittelinflation anhalten, wovon wir ausgehen – in 2010 zu einem Problem für viele asiatische Länder auswachsen.

Zu den Märkten.

1,07 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 737 Mio., das Abwärtsvolumen 308 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 71% vom Gesamtvolumen. 298 neue Hochs standen 3 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.502 Punkten um 30 Zähler höher (+0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.114 Punkten um 8 Zähler höher (+0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.212 Punkten um 22 Punkte (+1,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.165 Punkten (+1,7%)

Größte Gewinner: Transports, Nebenwerte, Papier; Größte Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 118,01 Punkten (117,27).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,82 Punkten (76,88).

Crude Öl notiert aktuell bei 69,71 (69,87) und Erdgas bei 5,32 Dollar (5,16)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.125 Dollar/Unze (1.119). Gold in Euro liegt bei 768.

Silber befindet sich bei 17,35 Dollar (17,09).

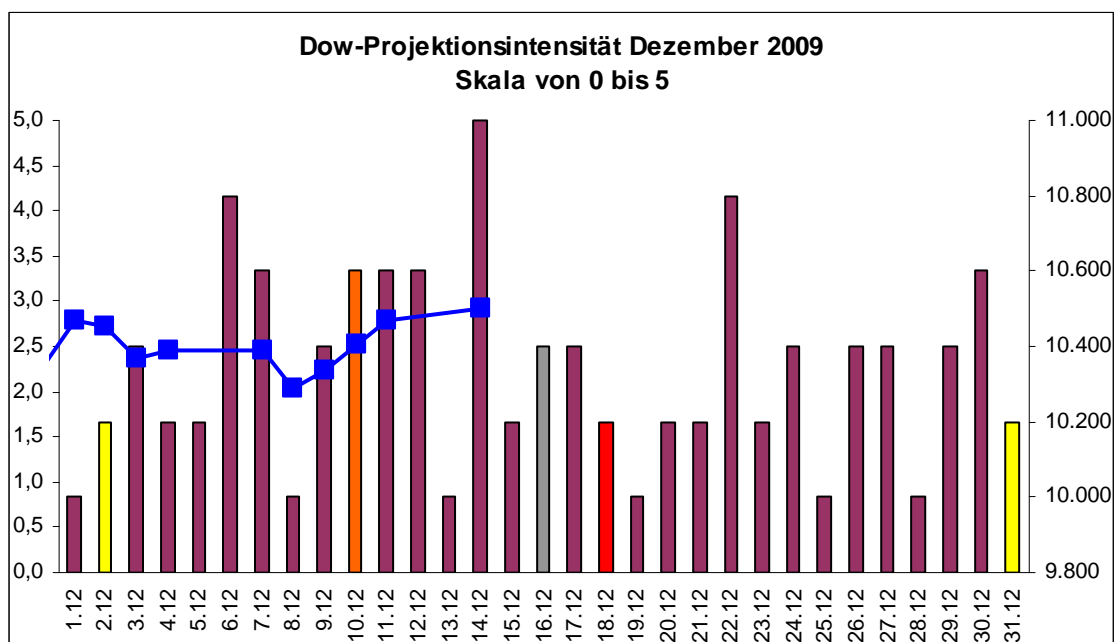
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,3% auf 450 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 174 Punkten. Newmont Mining gewann 39 Cent und endete bei 51,57 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,0% auf 21,15 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,03 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,89. Die Equity-PCR endete bei 0,64. Die OEX-PCR endete bei 0,65. Der ISEE schloss mit 144.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 06.12., 14.12., 22.12; Verfallstag 18.12.;



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die wichtige Marke von 10473 Punkten im Dow ist auf Schlusskursbasis überwunden worden. Die Versorger und Transports setzen sich an die Spitze der Bewegung. Allerdings fehlt den Märkten jegliche Dynamik. Wenn nicht in einer großen Verfallswoche, wann denn sonst soll Volumen in die Märkte kommen? In den vergangenen drei Jahren wurden in der Dezember-Verfallswoche konstant Volumina zwischen 1,3 und 1,5 Mrd. gehandelten Aktien notiert, am großen Verfallstag selbst waren es jeweils mehr als 2 Milliarden.

Die AD-Linie hat ein neues Allzeithoch erzielt, genauso wie unsere Ratio zyklische zu nichtzyklischen Aktien auf ein neues Jahreshoch verweisen kann. Dies sind positive Aspekte, die aber vom Marktvolumen noch nicht bestätigt wurden. Im Vorfeld der morgigen Fed-Sitzung verändern wir unsere Markteinschätzung für Aktien zunächst auf neutral.

Noch eins: Platin hat gegenüber Gold häufig eine Vorläuferfunktion inne. Die relative Stärke von Platin (Tief bereits vor fünf Handelstagen) ist für die Goldpreisentwicklung ein ermutigendes Zeichen.

Platin Tageschart



Absacker

Bloomberg zum Thema Nahrungsmittelinflation. Dies ist eine sehr gute Übersicht über die aktuellen Entwicklungen. <http://tinyurl.com/yce6rq6>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.